

Modernisierung der Auftragsfinanzbuchhaltung – Interessen des Mandanten

Von Peter tom Suden



Steuerberater Peter tom Suden ist als ehemaliges Mitglied des Vorstands der DATEV eG ein langjährig erfahrener Praktiker im Bereich der Kanzleiführung und Organisation.

Kontakt: unterelbe.consulting@googlemail.com

Eine Modernisierung der Auftrags-Finanzbuchhaltung gelingt am ehesten gemeinsam mit den betroffenen Mitarbeitern. Daher sollte zu Beginn eine Zusammenkunft stehen, in der die Mitarbeiter ihre Überlegungen zu einer Leistungsverbesserung im Sinne des Mandanten beitragen. Die Kanzleileitung sollte ihrerseits Veränderungsziele haben. Grundsätzliches braucht man dabei nicht mehr zu klären, denn die Anforderung nach geordneter Aufzeichnung aller Geschäftsvorfälle bleibt bestehen. Dem Mandanten sollen aus der Buchhaltung heraus Beratungsangebote gemacht werden können, die durch (Mehrfach-)Nutzung der erarbeiteten Daten, durch verschiedene Sichten der Daten, durch Planzahlen und deren Überwachung eine Unternehmenssteuerung ermöglichen. Das nämlich ist es, was den KMU-Mandanten der Steuerkanzleien heute fehlt und was sie bei verschiedenen Gelegenheiten, seien es Stammtische oder XING-Foren, als Leistungsangebot vermissen und anmahnen.

Um die Mitarbeiter nicht „vor sich hin diskutieren zu lassen“, sollte die Kanzleileitung Besprechungspunkte anbieten, um die sich die Diskussion dreht, etwa wie nachstehend:

Sie wünschen ...	Wir bieten ...
weniger Verwaltung, mehr Zeit für wichtige Aufgaben, kein Umsortieren der Belege, keine zeitraubenden Papiertransporte	Zeit und Unabhängigkeit; wir entlasten Sie und Ihre Mitarbeiter
ein schnelles Archiv mit direktem Zugriff, ohne nennenswerte Mehrkosten; in dem Sie alle Rechnungen noch nach 10 Jahren zuverlässig finden	sichere Langzeitarchivierung, jederzeit abrufbar, auch für Betriebsprüfungen einsetzbar (zertifiziert)

stets frische Unternehmensdaten, damit Sie in Kenntnis der Finanz- und Ertragslage rechtzeitig und sicher entscheiden können	verständliche Auswertungen, stets frisch; wir besprechen die gern mit Ihnen, bei Ihnen vor Ort oder ganz einfach und schnell auf Ihrem PC
jederzeit Zugriff auf Ihre Unternehmensdaten und Belege, und zwar auch von Ihrem Schreibtisch zu Hause aus (oder von wo Sie sonst wollen)	10-tägige, wöchentliche oder tägliche Verbuchung anstelle des bisherigen Monatsrhythmus; Sie behalten Ihre Papiere stets bei sich
Unabhängigkeit von Mitarbeitern, die ausfallen durch Urlaub, Krankheit, Kündigung	kurzfristigen Ersatz bei Mitarbeiterausfall
eine gute, verlässliche Vorbereitung von Bankgesprächen, rechtzeitig vorher und mit Ihnen gemeinsam, aber ohne grossen Zeitaufwand und mit einem guten Auftritt	Jahresabschluss-Qualität zu jeder Zeit und in jeder Auswertung
Zeit für sich selbst, für Ihre Familie, für Ihre Aufgaben im Unternehmen	verständliche Auswertungen zur Unternehmenssteuerung, Besprechung per Internet-Konferenz, Mahnlisten und Zahlungsvorschlagslisten, die Sie freizeichnen. Die Abarbeitung übernehmen wir gern für Sie. Auch Ihre Gesellschafterversammlungen bereiten wir gern vor und begleiten Sie
eine dem Unternehmen "passende" Finanzierung; die auch laufend überwacht wird	mit unseren Frühwarnsystem erkennen Sie schnell, wenn etwas geändert werden muss; Bankgespräche bereiten wir professionell vor
eine Unternehmenssteuerung, die den Namen verdient	Soll-Ist-Vergleiche, die wir mit Ihnen besprechen, damit Sie auf Abweichungen von eigenen Vorgaben schnell reagieren können
Unternehmensziele, die erreicht werden und die ständig nachverfolgt werden	Beratung bei der Findung und Formulierung von Unternehmenszielen, Umsetzung in Tabellen zur Nachverfolgung ebenso wie bei der Gestaltung von leistungsabhängigen Vergütungen
Begleitung bei Betriebsprüfungen, von Aussenprüfung bis Zoll	Vorbereitung, Begleitung, Durchführung, alles in enger Absprache, aber ohne Sie zu stören
Erreichbarkeit Ihres Steuerberaters, auch zu ungewöhnlichen Zeiten	Wir sind für Sie da. Sie brauchen nur einen Internet-Anschluss und ein Telefon. Internet-Konferenzen machen wir von jetzt auf gleich, wenn es sein soll. Bei allen von uns bei Ihnen eingesetzten Programmen bieten wir online-Hilfe

Je ein Teil der Mitarbeiter bearbeitet die Wunschliste der linken Seite und der andere Teil die Möglichkeiten ihrer Erfüllung auf der anderen. Am Ende der Diskussion wird sich zeigen, was die Kanzlei künftig ihren Mandanten bieten will. Dabei ist vorherzusagen, dass es nur mit den Mandanten zusammen geht. Die werden sich in Teilbereichen autonomer, emanzipierter zeigen als heute. Dadurch werden Sie einen Teil Routineaufgaben an den eigenen Schreibtisch zurückverlagern; gleichzeitig aber andere, höherwertige Beratungsangebote nachfragen. Eine Veränderung der Leistung „Auftragsfinanzbuchhaltung“ bringt dem Mandanten Vorteile:

- Topaktuelle Zahlen
- Informationen
 - aussagekräftig
 - zeitnah
 - belastbar
- Analysen
 - als Basis für unternehmerische Entscheidungen
 - als Ausgangspunkt für Planung und Zielsetzung

Gemeinsam mit den Mitarbeitern wird entwickelt, wie die Zusammenarbeit mit dem Mandanten künftig aussehen kann. Heute, da Kommunikation allgegenwärtig ist, stehen endlich die Möglichkeiten bereit, die vor 15 Jahren gebraucht worden wären, um die damals so genannte „arbeitsteilige Mandatsgestaltung“ zum Erfolg zu führen. Viele zeitraubende Routinearbeiten können heute vom Mandanten übernommen oder an den Mandanten zurückgegeben werden, ohne daß die Ergebnisqualität leidet. Abstimmungen und Belegdiskussionen mit dem Mandanten sind durch die heute zur Verfügung stehenden Werkzeuge der Zusammenarbeit und der Kommunikation billig und effizient. Es lässt sich daher für jeden Mandanten ein Leistungsangebot zusammenstellen, das auf die Bedürfnisse genau passt. Als Beispiel mag der „online-Arbeitsplatz“ des Mandanten dienen, der hier im System der DATEV dargestellt werden soll. Fast alle in Frage kommenden Systemanbieter haben Lösungen, die zu ähnlichen Angeboten zusammengestellt werden können.

- Der Mandant wählt die Anwendungen aus, die er online von seinem PC aus bedienen können will. Wünscht er
 - Belegverwaltung und Archivierung: damit sucht und findet er seine Belege künftig im vom Rechenzentrum bereitgestellten Archiv. Er kann Belege mit eigenen Stichwörtern verschlagworten und darunter zuverlässig und schnell wiederfinden. Wird ein Ausdruck des Belegbildes erforderlich, druckt der Mandant sich den einfach aus.
 - weitere Anwendungen:
 - Rechnungsschreibung online: Über Debitoren-Stammdaten, Artikellisten und MA-h-Sätze schreibt er künftig seine Rechnungen am PC und erledigt nebenbei die Buchungsvorbereitung
 - Rechnungsausgangsbuch: Falls er –weil er schon ein Rechnungsschreibungssystem besitzt, damit vertraut ist und das weiterführen will- seine Rechnungen auf einem proprietären System schreibt, kann dieses System über eine Output-Schnittstelle die Buchungsdaten ins Rechnungsausgangsbuch abgeben. Auch damit ist die Buchungserfassung vorbereitet.

- Rechnungseingangsbuch: Alle für die Buchung notwendigen Daten der Eingangsrechnung können per OCR erkannt und ins Rechnungseingangsbuch übertragen werden. Das Belegbild wird dabei mit dem Datenset verknüpft und kann später auch über den Buchungssatz reproduziert werden. Die Buchungserfassung ist damit vorbereitet.
- Kassenbuch: hier gibt es unterschiedlichste Verfahren, die alle ein Ziel verfolgen: automatische Buchung der Kasse. Handelt es sich um ein barliquiditätsorientiertes Unternehmen, sollte mit dem Mandanten das Gespräch gesucht werden. Hier ergibt sich schon ein erster handfester Beratungsansatz. In der Kanzlei kann die Kasse –egal, ob mit ACL oder mit Excel- automatisch auf formale oder inhaltliche Fehler untersucht und dabei zugleich verschiedene Plausibilitäten geprüft werden. Das ist im Grunde eine permanente Prüfungsvorbereitung. Welche Prüfungsmöglichkeiten der Finanzverwaltung mit heutiger Technik offenstehen, ist hier zu lesen: <http://www.elektronische-steuerpruefung.de/pruefsw/tom-suden-pruefsoftware.htm> Aus dieser Beratung ergeben sich Alleinstellungsmerkmale für die Kanzlei, die „auf diesem Klavier spielen kann“.
- Zahlungsverkehrsabwicklung: wenn der Mandant das weiterhin selbst erledigen will, dann sollte das System zum Kanzleisystem kompatibel sein, damit Kanzlei-Mitarbeiter im Notfall Vertretungsaufgaben übernehmen können, ohne sich eigens in neue Systeme einarbeiten zu müssen.

Der Mandant richtet sich –mit Hilfe der Kanzlei- einen internet-basierten online-Arbeitsplatz ein. Dazu sind einige Sicherheitsmaßnahmen nötig. Für sensible Anwendungen sollte eine Zugangskontrolle z.B. mit einer Smartcard eingerichtet werden. Smartcard und SC-Leser werden ohnehin benötigt, wenn der Mandant seine Rechnungen künftig auch elektronisch versenden oder wenn er elektronische Rechnungen empfangen will. Auch die vertrauliche Kommunikation von und zur Kanzlei lässt sich gut damit abwickeln. Ohne Sicherheitsmaßnahmen ist Datenverkehr im Internet ähnlich wie der Versand von Postkarten. Und wer mag so schon seine 5-Jahres-Planung versenden.

Ist das alles geschehen, kann die Zusammenarbeit eine neue Qualität erfahren. PC an, Smartcard einstecken, online-Arbeitsplatz aufrufen, PIN-Code der Smartcard eingeben und schon kann es losgehen. Das dauert nicht länger als es Zeit braucht, diesen Absatz zu lesen.

Die Vorteile für den Mandanten sind von Anfang an enorm. Neben dem Zugriff auf seine Daten zu jeder Zeit hat er hohe Investitionssicherheit. Er muss nicht alle 2 Jahre einen neuen PC installieren. Was er hier hat, sind Internet-Anbindungen und sehr vieles, was bisher sein Betriebssystem verwalten musste, erledigt nun das Rechenzentrum für ihn. Für den Mandanten mag wichtig sein, dass er die ganze Zeit „das Kommando behält“. Verschiedene Kanzleien, die diesen Weg schon erfolgreich gemeinsam mit ihren Mandanten gingen, haben Zeitsparrechner entwickelt, um dem Mandanten auch zu verdeutlichen, dass sich mit der Einrichtung eines online-Arbeitsplatzes neben der Änderung der Art der Zusammenarbeit mit der Kanzlei und der Steigerung der Beratungsqualität auch die Quantität der Arbeit für den Mandanten ändert. Dadurch, dass viele Aufgaben vom System übernommen werden, die er früher händisch erledigte, bleibt ihm mehr Zeit für andere Dinge, die

ihm wichtig sind. Bei Bedarf stelle ich gern einen solchen Excel-basierten Zeitsparrechner zur Verfügung.

Welche neuen, in dieser Dichte und Qualität bisher oft nicht möglichen Auswertungen erzeugt werden können und wie der Mandant damit beraten werden kann, ist in der nächsten Folge zu lesen.